

SPORT-SEKUNDE

Paris, gestern Foto: Frank Molter/dpa



Besucher sitzen auf den Tribünen des Centre Courts. Aufgrund der neuen Corona-Regeln seit dem 9. Juni 2021 dürfen wieder mehr Menschen ins Stade Roland Garros. Da die Ausgangssperre in Paris jetzt erst um 23.00 Uhr beginnt, dürfen außerdem 5.000 Zuschauer auf den Centre Court.

KURZ UND KNAPP

Elf Millionen Euro wert

LEANDRO BARREIRO

Fußball-Nationalspieler Leandro Barreiro ist laut dem neuesten Update des Online-Portals transfermarkt.de elf Millionen Euro wert. Damit ist sein Marktwert um 3,5 Millionen Euro gestiegen. Er ist außerdem der erste Luxemburger, dessen Marktwert die Zehn-Millionen-Marke geknackt hat.



SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

French Open: Überraschende Halbfinalistinnen in Paris

Rafael Nadal verliert erstmals seit 2019 wieder einen Satz bei den French Open – und zieht dennoch ins Halbfinale ein. Die nächsten Überraschungen gab es in der Damenkonkurrenz, die eine neue Siegerin hervorbringen wird. Der Sandplatzkönig wackelte kurz, aber er stürzte nicht: Rafael Nadal ist bei den French Open ins Halbfinale eingezogen und stürmt seinem 14. Titelgewinn entgegen. Der 35 Jahre alte Rekordsieger verlor gegen den wacker kämpfenden Argentinier Diego Schwartzman zwar den ersten Satz in seinem Pariser Herrschaftsbereich seit dem Finale 2019, setzte sich aber schließlich doch sicher mit 6:3, 4:6, 6:4, 6:0 durch. Titelverteidigerin Iga Swiatek musste sich unterdessen einem echten Kraftpaket beugen. „Diego hat unglaublich gespielt.

Es ist wunderbar, dass ich bei meinem Lieblingsturnier wieder im Halbfinale stehe“, sagte Nadal, der alles daransetzt, die Dauerschleife seiner Paris-Siege fortzusetzen. Nadal baute durch den Erfolg seine beeindruckende Bilanz in Roland Garros auf 105 Siege bei nur zwei Niederlagen aus. Der Spanier will seinen fünften Titel in Serie in der französischen Hauptstadt gewinnen und würde damit auch alleiniger Grand-Slam-Rekordsieger werden. Aktuell liegt er gleichauf mit Roger Federer (Schweiz) bei 20, Djokovic hat 18 Majortitel. In der Frauenkonkurrenz jagt unterdessen eine



Cory Gauff schied gestern überraschend aus

Überraschung die nächste. Die polnische Titelverteidigerin Swiatek musste nach einem hochklassigen Viertelfinalduell mit der griechischen Aufsteigerin Maria Sakkari ihre Sachen packen, die 20-Jährige verlor gegen die Powerfrau aus Athen mit 4:6, 4:6. Damit wird es eine neue Grand-Slam-Siegerin geben – keine der vier verbliebenen Spielerinnen hatte zuvor ein Halbfinale erreicht. „Sakkattack“, wie sich Sakkari selbst in den sozialen Netzwerken

nennt, kämpft nun am heutigen Donnerstag gegen die Tschechin Barbora Krejckikova um die Teilnahme am Finale, das am Samstag (15.00 Uhr) steigt. Sie wird auch dann wieder mit ihren Muskeln beeindrucken. „Ich verbringe viel Zeit im Fitnessstudio“, sagte die 25-Jährige: „Ich denke, es ist auch gut für das Tennis.“ Das zweite Halbfinale bestreiten Tamara Zidasek aus Slowenien und Anastasia Pawljutschenkova aus Russland. Krejckikova, 25 Jahre alte Athletin aus Brünn, bezwang überraschend das acht Jahre jüngere „Wunderkind“ Cori Gauff, die wie Swiatek bis zum Viertelfinale keinen Satz im Turnier verloren hatte. Nach dem 7:6 (8:6), 6:3-Erfolg, bei dem Krejckikova erst fünf Satzballen abwehrte und dann am Ende sechs Matchbälle brauchte, riss sie überglücklich die Arme hoch. (SID)

Klassenerhalt geschafft

RIMPAR WÖLFE

Die Rimpär Wölfe haben den Klassenerhalt vorzeitig perfekt gemacht und spielen auch in der kommenden Saison in der zweiten deutschen Bundesliga. Nach zuletzt vier Niederlagen in Folge gewann die Mannschaft von Tommy Wirtz am Dienstagabend deutlich 4:3 gegen den Wilhelmshavener HV und spielt in der kommenden Saison das neunte Jahr in Folge in der zweithöchsten Handball-Liga Deutschlands. Wirtz steuerte sechs Treffer zum Sieg seines Teams bei – er verlässt die Rimpär Wölfe bekanntlich zum Saisonende. (jw)

Englische Klubs müssen zahlen

SUPER LEAGUE

Die sechs englischen Klubs, die in einer Super League spielen wollten, müssen 25,5 Millionen Euro (22 Millionen Pfund) für Fußball-Projekte zur Verfügung stellen. Wie die Premier League und der englische Verband FA gestern in einer gemeinsamen Erklärung mitteilten, solle das Strafgeld unter anderem für Fans, Nachwuchsentwicklung und kommunale Programme verwendet werden. Zudem haben die Vereine Regeländerungen zugestimmt, durch die nun scharfe Sanktionen drohen. Jede derartige Aktion wird in Zukunft einen Abzug von 30 Punkten und eine Geldstrafe von rund 29 Millionen Euro (25 Millionen Pfund) pro Verein zur Folge haben. Champions-League-Sieger FC Chelsea, der FC Arsenal, der FC Liverpool, Meister Manchester City, Manchester United und Tottenham Hotspur gehörten zu jenen zwölf Klubs, die im April die Gründung einer eigenständigen Super League verkündet hatten. Das Sextett habe noch einmal einen Fehler eingeräumt und sich zur Premier League und dem englischen Fußball bekannt, hieß es. (dpa)

Radsport: Tom Wirtgen in der Ausreißergruppe

Tom Wirtgen (Bingoal Pauwels Saucés WB) hat gestern auf der ersten Etappe der Belgien-Rundfahrt (2.Pro) den Sprung in eine achtköpfige Ausreißergruppe geschafft. 30 Kilometer vor dem Ziel wurde die Gruppe halbiert, der 25-Jährige war immer noch ganz vorne vertreten. Das Peloton hatte die Ausreißer jedoch unter Kontrolle und konnte sie vor der Zieleinfahrt einholen. Den Sprint gewann der Belgier Robbe Ghys (Sport Vlaanderen-Baloise). T. Wirtgen landete am Ende mit 1:25 Minuten Rückstand auf dem 33. Platz. In Slowenien war gestern der jüngere Bruder von Tom, Luc Wirtgen, unterwegs. Beim Sieg des deutschen Sprinters Phil

Bauhaus landete L. Wirtgen auf Platz 136 (+7:16 Min). Nach seinem siebten Platz bei der Mont Ventoux Dénivelé Challenge (1.1) am Dienstag geht es für Michel Ries (Trek-Scgafredo) heute bei der La Route d'Occitanie (1.2) weiter. Vier anspruchsvolle Etappen warten in den französischen Pyrenäen auf das Peloton. Neben Ries wird auch Ivan Centrone (Xelliss-Roubaix Lille Métropole) bei dem Etappenrennen antreten. Das Team Leopard Pro Cycling startet derweil heute bei der Oberösterreich-Rundfahrt (2.2) Mit Loïc Bettendorff, Arthur Kluckers und Colin Heiderscheid schickt die Mannschaft drei Luxemburger ins Rennen. (pg)

SPORT IN ZAHLEN

5

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey hat den nur zwei Tage alten Weltrekord über 10.000 m von Weltmeisterin Sifan Hassan um rund fünf Sekunden verbessert. Die 23-Jährige lief am Dienstag bei den äthiopischen Olympia-Trials im niederländischen Hengelo 29:01,03 Minuten und hält damit nun die Weltrekorde über 10.000 und 5.000 m (14:06,62 im Oktober 2020). Gidey, die bislang selten in ihrer Karriere über die 25 Stadionrunden antrat, legte einen beachtlichen Leistungssprung hin. Ihre bisherige Bestleistung aus dem Jahr 2019 hatte bei 30:21,23 Minuten gelegen. (dpa)



## SPORT-SEKUNDE

Paris Foto: Christophe Ena/dpa



Bei den French Open wurde gestern der erste Titel vergeben. Im gemischten Doppel durften Desirae Krawczyk (USA) und Joe Salisbury (Großbritannien) die Trophäe in die Höhe stemmen. Das Duo besiegte im Finale die beiden Russen Elena Vesnina und Aslan Karatsev mit 2:6, 6:4, 10:5.

## KURZ UND KNAPP

## Muller nominiert vier Spieler

## DAVIS CUP

Teamkapitän Gilles Muller hat für das kommende Davis-Cup-Turnier in Larnaca (Zypern) Alex Knaff, Raphael Calzi, Alexander Marinov und Chris Rodesch nominiert. An dem Turnier, das vom 16. bis zum 19. Juni stattfindet, nehmen mit Zypern, Georgien, Island, Irland, Malta und Monaco insgesamt sieben Nationen teil.

## EM 2024 in sechs deutschen Städten

## HANDBALL

Die Handball-Europameisterschaft 2024 findet in sechs deutschen Städten statt. Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, Mannheim und München werden Schauplätze der Endrundenspiele in drei Jahren sein. Dies teilten die Europäische Handball-Föderation und der Deutsche Handballbund gestern in Köln mit. Insgesamt hatten sich 13 Standorte beworben.

An dem EM-Turnier vom 12. bis 28. Januar 2024, das erstmals in Deutschland stattfindet, nehmen 24 Mannschaften teil. „Wir wünschen uns eine EM mit vollen Hallen. Ich glaube, das wird eine tolle Veranstaltung, wie sie der Handball noch nie gesehen hat“, sagte EHF-Präsident Michael Wiederer.

(dpa)

## CAS reduziert Onana-Sperre

## AJAX

Der Internationale Sportgerichtshof CAS hat die Sperre für den kamerunischen Torwart André Onana von Ajax Amsterdam von zwölf auf neun Monate reduziert. Bei dem Keeper war eine verbotene Substanz in einer Urinprobe aus dem vergangenen Oktober nachgewiesen worden. Im Februar dieses Jahres war die Ein-Jahres-Sperre für Onana ausgesprochen worden. Er hatte argumentiert, dass er irrtümlich die verbotene Substanz eingenommen habe. Dennoch wurde vom CAS nur einer Strafreduzierung entsprochen, aber nicht einer Aufhebung der Sperre, weil der Spieler – laut CAS – fahrlässig gehandelt habe. Onana war am 30. Oktober außerhalb von Wettbewerben getestet worden. Laut Ajax habe sich der kamerunische Nationalspieler an diesem Morgen unwohl gefühlt und „fälschlicherweise“ das Medikament Lasimac genommen, das seiner Frau verschrieben worden war. (SID)

## F91 holt Gashi

## BGL LIGUE

Eliot Gashi wird ab der kommenden Saison das Trikot von F91 Düdelingen überstreifen, das teilte der BGL-Ligist gestern mit. Der 26-jährige Flügelspieler hat einen Vertrag über zwei Jahre unterschrieben, zuvor spielte er beim Liga-Konkurrenten Petingen.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Früher als geplant: Aalborg visiert Europas Handball-Krone an

Stefan Madsen sank auf die Knie, blickte ungläubig auf seine feiernden Spieler und konnte seine Gefühle nicht mehr verbergen. Der unverhoffte Einzug ins Final Four der Handball-Champions-League mit Aalborg Handbold sorgte beim Erfolgstrainer für ganz besondere Emotionen. Denn die Dänen hatten den Angriff auf die Top-Klubs erst für die kommende Spielzeit ins Visier genommen – und greifen nun früher als geplant nach Europas Handball-Krone. Der Klub aus dem Herzen Jütlands im Norden Dänemarks hatte bis vor kurzem international kaum für Aufsehen gesorgt. Das änderte sich im Februar jedoch schlagartig, als Aalborg die Verpflichtung des dreimaligen Welthandballers Mikkel Hansen (ab 2022) bekannt gab und kurz darauf auch

den Isländer Aron Palmarsson (2021) holte. Der fünfmalige dänische Meister stand plötzlich im Rampenlicht – und erntete angesichts des Kaufrausches Spott. „Ich bin sehr glücklich, dass wir es in diesem Jahr ins Final Four geschafft haben, denn jeder hat nur darüber geredet, wen wir als nächstes kaufen“, sagte Madsen: „Dies nun mit unserem eingeschlagenen Weg zu erreichen, macht mich stolz.“ Den großen Auftritt des Debütanten hätte der 44-Jährige jedoch beinahe verpasst, als der Däne vor zwei Wochen aufgrund des Kontakts mit einer mit dem Coronavirus infizierten Person in Quarantäne musste. Im Halbfinale des zweitägigen Spektakels in der Kölner Lanxess Arena trifft das Team morgen (15.15 Uhr) auf den zukünftigen

Aalborger Hansen und den französischen Serienmeister Paris Saint-Germain. Gegen das Starensemble setzte es in bislang vier Vergleichen ausschließlich Niederlagen. „Wir haben letzte Saison gegen PSG gespielt, es wird also nicht komplett neu für uns sein. Wir haben getan, was wir konnten, um uns perfekt vorzubereiten“, sagte Madsen. Auf dem Weg nach Köln hatte sich Aalborg in einem nervenaufreibenden Viertelfinal-Krimi auch gegen die SG Flensburg-Handewitt durchgesetzt. Die Entwicklung des von einem Multimillionär unterstützten Klubs zeigt ohnehin steil nach oben. Neben weiteren Stars sollen auch bald internationale Titel folgen. Als Vorbild dient dabei die dänische Nationalmannschaft, die ihren Weltmeistertitel

im Januar erfolgreich verteidigen konnte.

Um nicht demselben Schicksal zu erliegen wie AG Kopenhagen, die ebenfalls mit einem Geldgeber im Hintergrund an großen Erfolgen schnupperten und nach dem Ausstieg des Investors nach zwei Jahren wieder von der Bildfläche verschwanden, konnte Aalborg bis zu 500 regionale Sponsoren akquirieren. Das Fundament für zukünftige Titelgewinne ist somit gegeben. Nach einer rasanten Entwicklung betritt der Klub am Samstag nun früher als erhofft die große Bühne und kann vor bis zu 1.000 Fans befreit aufspielen. Denn der eigentliche Angriff auf den europäischen Handball-Thron soll erst in den kommenden Jahren folgen. Dann mit Hansen, Palmarsson & Co. (SID)

## Young Boys Bern: David Wagner wird neuer Martins-Coach

David Wagner wird Trainer beim Schweizer Fußball-Meister Young Boys Bern, bei dem auch der Luxemburger Nationalspieler Christopher Martins unter Vertrag steht. Wagner, der seinen Co-Trainer Christoph Bühler mitbringt, war im September 2020 nach nur zwei Bundesliga-Spielen der Schalker Katastrophensaison in Gelsenkirchen entlassen worden. Der 49-Jährige wurde zuletzt auch bei West Bromwich Albion gehandelt, seit seinem Premier-League-Aufstieg mit Huddersfield Town hat er in England einen sehr guten Ruf. „Mittlerweile ist allgemein bekannt, dass bei den Young Boys

sehr gute Arbeit geleistet und eine klare Philosophie verfolgt wird“, sagte Wagner laut Klub-Mitteilung. In Bern folgt er auf Gerardo Seoane, der zu Bayer Leverkusen geht. Wagner war seit seiner Freistellung beim FC Schalke im September 2020 ohne Job. Zu seiner Vertragslaufzeit bei dem Schweizer Hauptstadtclub wurden zunächst keine Angagen gemacht. Young Boys-Sportchef Christoph Spycher berichtete, dass mit mehreren Kandidaten Gespräche geführt worden seien. Bei Wagner habe man „sofort gemerkt, dass es passt – sowohl in Bezug auf das Fußballerische als auch auf das Menschliche“.

## SPORT IN ZAHLEN

2000

Von den allgemeinen Corona-Lockerungen in Dänemark profitiert auch das Fußball-Publikum bei den vier EM-Endrundenspielen in Kopenhagen. In drei der vier Begegnungen sind nun jeweils 25.000 statt wie vorher geplant 16.000 Fans zugelassen.

Nur bei der ersten Partie zwischen Dänemark und Finnland am Samstag bleibt es aus organisatorischen Gründen bei 16.000 Tickets. 24,2 Prozent der dänischen Bevölkerung sind inzwischen vollständig geimpft, die erste Dosis haben bereits 42,7 Prozent erhalten. (SID)



## SPORT-SEKUNDE

Amstelveen Foto: Koen Suyk/AFP



Die niederländischen Hockey-Damen haben sich am Sonntag im EM-Finale 2:0 gegen Deutschland behauptet. Einen Tag zuvor hatte sich die Herren-Mannschaft bereits den Titel gesichert, ebenfalls gegen Deutschland.

## KURZ UND KNAPP

## Minella scheitert in der Qualifikation

## TENNIS

Mandy Minella hat das Hauptfeld bei den Grass Court Championships (bett1 open) in Berlin verpasst. Die Luxemburgerin (WTA 208) überstand zwar am Samstag die erste Qualifikationsrunde des WTA-500-Turniers gegen die Nummer 77 der Weltrangliste, Anna Blinkova (Russland), und setzte sich 7:5, 6:2 durch. In Runde zwei musste sich die Luxemburgerin gegen die Nummer eins allerdings gegen Magdalena Frech (WTA 153) geschlagen geben. Gegen die Polin unterlag Minella gestern 2:6, 3:6. Im Doppel tritt Minella heute zusammen mit der Deutschen Anna-Lena Friedsam gegen Veronika Kudermetova (Russland) und Marketa Vondrousova (Tschechien) an. (jw)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Barcelona zurück auf Europas Handball-Thron

Mit einer Machtdemonstration zur perfekten Saison: Der FC Barcelona hat sich zum zehnten Mal die europäische Handball-Krone aufgesetzt. Im Champions-League-Finale in Köln überrollte der Rekordsieger den dänischen Außenseiter Aalborg Handbold mit 36:23 (16:11), mit dem 61. Sieg im 61. Saisonspiel stürmten die Katalanen zum Triple aus Meisterschaft, Pokalsieg und dem Triumph in der Königsklasse. Der spanische Rechtsaußen Aleix Gomez war vor 1.000 Zuschauern mit neun Treffern bester Schütze der Mannschaft des scheidenden Cheftrainers Xavi Pascual, der mit den Blaugrana zum Abschluss seinen dritten Titel im wichtigsten Vereinswettbewerb Europas feierte. Nach zwölf Jahren in Barcelona zieht es den Erfolgscoach zu Dinamo Bukarest. Die Katalanen hatten sich am Samstag im Halbfinale souverän

gegen HBC Nantes aus Frankreich (31:26) durchgesetzt, den Finalisten von 2018. Nur 165 Tage nach dem verlorenen Endspiel der vergangenen Saison gegen den deutschen Rekordmeister THW Kiel stand Barcelona damit erneut im Finale. Platz drei sicherte sich Paris Saint-Germain mit dem 31:28 (17:13) über Nantes. Barça hatte in einer hektischen Anfangsphase große Probleme gegen den Mittelblock der Aalborger um Kapitän Henrik Möllgaard und geriet schnell mit drei Toren ins Hintertreffen. Nach taktischen Kniffen fanden die spielstarken Spanier vor allem über die Außen ins Spiel zurück und drehten nach zehn Minuten die Partie. Auf der Gegenseite wurde der fünfmalige dänische Meister, der durch ein knappes 35:33 gegen Paris erstmals das Endspiel erreicht hatte, im Angriffsspiel ungenauer. Der aufmerksamkeitsreiche Barça-Keeper Gonza-

lo Perez de Vargas konnte durch ein starkes Stellungsspiel überzeugen und lange Bälle der Dänen abfangen. Kurz vor der Pause ging Barça beim 15:9 (27.) erstmals mit sechs Treffern in Führung und blieb in der Folge auch defensiv konzentriert. Im zweiten Durchgang zeichnete sich Perez de Vargas erneut aus und verhalf mit seinen Paraden dem spanischen Serienmeister, der zuvor jeden der acht Vergleiche gegen

Aalborg für sich entschieden hatte, zu einem komfortablen Vorsprung – 26:18 (43.). Aalborg agierte weiter fahrig und verlor zunehmend die Geduld im Abschluss. In der Schlussphase erhöhten die Dänen das Risiko und setzten alles auf eine Karte, Barcelona blieb in der Offensive jedoch konzentriert und baute den klaren Vorsprung weiter aus. Die Feierlichkeiten begannen bereits weit vor der Schluss sirene. (SID)



Foto: dpa

## Fola holt Ahmetxhekaj

## BGL LIGUE

Denis Ahmetxhekaj hat einen Vertrag über zwei Jahre beim frischgebackenen Fußball-Meister Fola Esch unterschrieben. Der 19-jährige Mittelfeldakteur spielte in der vergangenen Saison in der Ehrenpromotion bei US Rümelingen, wo er seine ersten Schritte im Seniorenbereich gewagt hat. Nun soll er der Fola in der BGL Ligue weiterhelfen.

## Beginn um 20 Uhr

## BASKETBALL-FINALE

Die Meisterschaft im Herrenbasketball wird innerhalb von gerade einmal sechs Tagen entschieden sein. Das erste Finalspiel der „Best of three“-Serie zwischen dem T71 und Esch findet bereits am morgigen Dienstag in Düdelingen statt, der Wurfball erfolgt um 20.00 Uhr. Auch die zweite Partie am Freitag in Esch wird um 20.00 Uhr beginnen. Ein mögliches Entscheidungsspiel findet dann am kommenden Sonntag wieder in der „Forge du Sud“ statt. (J.Z.)

## Luxemburger Karatekas verpassen Olympia-Ticket in Paris

Die vier Luxemburger Karatekas Jenny Warling, Kimberly Nelting, Pola Giorgetti und Jordan Neves haben die letzte Chance auf ein Tokio-Ticket verpasst. Beim abschließenden Qualifikationsturnier in Paris war Warling (Kumite -55 kg) am Freitag am nächsten an einem Olympia-Ticket dran. Die ehemalige Europameisterin überstand erst vier Runden, scheiterte aber anschließend im „Repêchage“ und kam am Ende auf den fünften Platz in ihrer Kategorie – allerdings qualifizierten sich nur die Top 3 jeder Gewichtsklasse für die Sommerspiele. Nelting (Kumite -61 kg) schied indes am Samstag bereits in der

ersten Runde mit 1:4 gegen die Britin Nathalie Williams aus, das „Repêchage“ sollte ihr verwehrt bleiben. Gleiches Schicksal erreichte am Samstag auch Jordan Neves (Kumite -75 kg). Er scheiterte in Runde eins mit 1:2 an Ivan Korabau (Belarus). Da Korabau drei Runden später selbst ausschied und nicht ins Finale einzog, verpasste auch Neves das „Repêchage“. Zum Abschluss trat Giorgetti am gestrigen Sonntag in der Kategorie Kumite +61 kg an – sie scheiterte nach einem 1:1 in Runde eins an der Senegalesin Amina Diop. Auch ihr blieb die Trostrunde verwehrt. (jw)

## SPORT IN ZAHLEN

57,45

Kaylee McKeown hat am Sonntag bei den australischen Olympia-Trials im Schwimmen in Adelaide den Weltrekord über 100 Meter Rücken auf 57,45 Sekunden verbessert. Die 19-Jährige unterbot die alte Bestmarke der US-Amerikanerin Regan Smith aus dem Jahr 2019 um zwölf Hundertstelsekunden. McKeown, die bei den Sommerspielen in Tokio (23. Juli bis 8. August) ihre Olympia-Premiere feiert, weinte nach dem Rennen hemmungslos. „Es war ein hartes Jahr für mich und meine Familie. Es ist zehn Monate her, dass mein Vater verstorben ist. Mit dem, was ich heute getan habe, denke ich, dass er wirklich stolz wäre“, sagte sie nach dem Rennen. (SID)

## Carroll übernimmt Damenteam

## BASKETBALL

Der Vizemeister im Damenbasketball, die Résidence Walferdingen, bekommt für die kommende Saison einen neuen Coach. Brian Carroll wird Tara Booker ersetzen, die aus persönlichen Gründen eine Auszeit nehmen wird, dem Klub aber weiterhin zur Seite stehen möchte. Carroll besitzt bereits einiges an Erfahrung als Trainer im luxemburgischen Basketball, stand von 2018 bis 2020 an der Seitenlinie der Arantia Fels, stand aber etwa auch bereits bei den Herrenteams in Bascharage, Contern oder Zolver in der Verantwortung. (J.Z.)